

mumu Archiv Museum MuttENZ

# ROBI FESTSCHRIFT



1959

1984



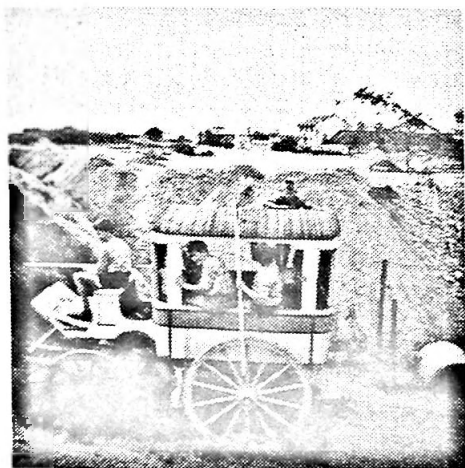
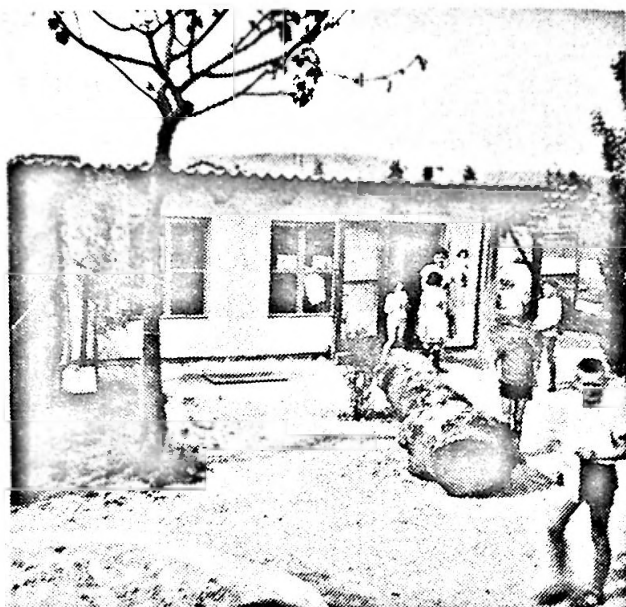
Da wir am 25. und 26. August 1984 zum 25 jährigen Bestehen des Robinsonspielplatz Muttenz ein etwas grösseres Fest als üblich feiern, wird das Ganze halt eben eine

## F E S T S C H R I F T

Der Versuch einer kleinen Chronik:

- 1958 wurde Herr G. Jauslin-Erni von der Eisenbahner-Genossenschaft beauftragt einen geeigneten Spielplatz zu suchen.
- 1959 wurde die zugeschüttete Grube, auf dem Sandoz Areal an der Kriegackerstrasse, von der Firma Sandoz AG auf Zusehen hin zur Verfügung gestellt. Nachdem die Gebrüder Sutter Aushub den Platz plantiert hatten, (gratis nota bene) konnte mit dem Aufbau des Robinsonspielplatz begonnen werden.
- 1960 spendeten die Wasserfahrer eine Materialhütte und einen alten Weidling (Schiff).
- 1961 konnte Gemeinderat Vögtlin dem Robi-Platz einen Tramanhänger (Sommerträmli) verschaffen, was von den Kindern mit grosser Begeisterung auf- und in Besitz genommen wurde.
- 1962 aus Abfallmaterial (die Firma Musfeld Abbruch hatte dort eine Deponie von Abbruchmaterial) konnte ein Haus gebaut werden. "Wespi-Nescht" genannt und auch so angeschrieben. Selbst ein Cheminée fehlte nicht. In der Folge wurde das "Wespi-Nescht" (in dem es manchmal auch so zugging) zum zentralen Punkt auf dem Robinsonspielplatz Muttenz. Natürlich wurden von den Kindern auch schon Hütten gebaut. Auch

Aus der Anfangszeit



Sandkasten und Kriechröhre konnten benutzt werden.

1963 kamen noch eine "Postkutsche" und eine Schaukel dazu. Nun konnte gebastelt, gebaut und ausgiebig gespielt werden. Eine gedeckte Feuerstelle war auch auf dem Robi, die rege benutzt wurde.

1964 Frau M. Jauslin wurde krank und der Robibetrieb musste eingestellt werden.

1965 war der Robi wieder in Betrieb, jedoch war Frau Jauslin von der Krankheit geschwächt und konnte die Kraft nicht mehr aufbringen um den Robi zu leiten. In all den Jahren hatte die Familie M. und G. Jauslin-Erni mit vielen Kindern aus Muttenz und Umgebung gebaut, gebastelt und gespielt. Einfach so... und aus Freude an der Sache. Es bestand eine Verbindung mit den Basler Robinson-Spielplätzen, aber für den Kanton Baselland war es eine Pionierleistung.

Wir sagen der Familie M. und G. Jauslin-Erni herzlich "Danke schön".

1966 prüfte die Pro Juventute den Platz und befand, dass der Robinsonspielplatz Muttenz mit einem vollamtlichen Leiter weitergeführt werden sollte. Am ersten Mai begann meine Arbeit als Spielplatzleiter.

1967 schenkte die S B B dem Robi einen Eisenbahnwagen (Speisewagen). Durch Vermittlung von Herrn N. Grollmund. Nun wurde der Speisewagen der zentrale Punkt des Robinson-Spielplatzes. Besuch verschiedener Kurse (z.B. Hortleiterkurs) zusammen mit den Lei-

tern der Basler Robinson-Spielplätze.

- 1968 schenkten uns V. und R. Stubenvoll ein Zwergziegenpaar für den Robi. Der Robinsonspielplatz beteiligte sich auch am ersten Dorffest in Muttenz, das unter dem Motto "Für e Sunneplatz" lief. Wir hatten dort eine Bastelecke, Kasperli-Theater, einen Schiesstand (mit selbst cachierten Lärvli) und das erste Muttenzer Freiluftkino.
- 1969 Studienreise nach Holland und Dänemark, dem ersten Land mit einem Robinsonspielplatz (1943) und gerade wieder eine Klammer (Die Reise wurde auf eigene Rechnung durchgeführt). Das Zwergziegenpaar wurde stolze Eltern. Ferienlager, zusammen mit dem Volta Robi, am Bielersee. Sozusagen Einführung in das "Ferienlager-Leiten".
- 1970 begannen bereits die Verhandlungen der Gemeinde Muttenz über eine Verlegung des Robinsonspielplatzes. Auch meine berufsbegleitende Ausbildung an der Basler Berufsschule für Heimerziehung hat in diesem Jahr begonnen.
- 1971 Die Firma Sandoz beginnt mit dem Bau des Ausbildungszentrums S A Z M. Der Eisenbahnwagen wurde ca. 250m auf ein "Abstellgeleise" verschoben. (Den Transport finanzierte die Firma Sandoz) Neben dem Technikum entstand ein provisorischer "Robinsonspielplatz".
- 1972 in "Wartestellung" auf dem Provisorium beim Technikum.
- 1973 Abbruch des Provisoriums und im November (auch wieder provisorisch) Einzug im neuen Robinsonspielplatz im



Hardacker. Auf der Veranda der ehemaligen Postbaracke stand ein Generator, der uns mit Strom versorgte. Als es kälter wurde, kam noch ein Heizgebläse dazu.

- 1974 Der Robinson-Spielplatz im Hardacker konnte nun definitiv bezogen und eingerichtet werden. Ein finanzieller Zustupf, aus dem Lotteriefonds, ermöglichte es uns eine Fertiggarage zu kaufen. Natürlich nicht zum Auto versorgen, sondern als Werkstatt. Ein Stall für das Pony, das uns von der reformierten Kirchgemeinde Muttenz gestiftet wurde, musste gebaut werden.
- 1975 war das Geburtsjahr des Robinson-Verein-Muttenz. Auch ein spezielles Kinderfestli stand zum ersten Mal auf dem Programm. Immer mehr Erwachsene besuchten die Kurse, die auf dem Robi angeboten wurden.
- 1976 mit der grossen Hilfe von Herrn Hans Wüthrich, alt-Strassenmeister, konnte der Werkstattboden überzogen werden. Wir betonierten zusammen noch einen Sandkasten und eine Feuerstelle.
- 1977 auf dem Kleinkinderspielplatz wurden Bänke aufgestellt. Der Robinson-Spielplatz beteiligte sich mit einem Kinoerrestaurant auch am zweiten Dorffest.
- 1978 haben Sie... diesen Jahresbericht? Alles über das Jahr 1978 stand darin.
- 1979 konnte ein Brennofen gekauft werden. Im April begannen die Töpferkurse für





Die Pony kommen ...



... und erste  
Kurse für  
Erwachsene

Kinder und Erwachsene. Im Herbst kam "Silver" unser zweites Pony zu uns.

1980 wurde die G.V. des Robinson-Vereins erstmals an einem Samstagnachmittag auf dem Robinsonspielplatz durchgeführt, mit anschliessend gemütlichem Teil. Sozusagen ein Vorläufer....auf

1981 den Familientag, im Juni, auf dem Robinsonspielplatz. Zum Mittagessen gab es Spaghetti und Salat. Seither heisst dieser Anlass einfach "Spaghetti-Essen". Letztes Ferienlager (das 14.) des Robinsonspielplatzes.

1982 Versuch eines "Sommerprogrammes" während den Schulferien. Der Erfolg war bescheiden.

1983 das Super-Kinderfestli im September fand erstmals an einem Samstagnachmittag statt. (An einem Samstag können wir viel mehr Helfer/innen mobilisieren.) An diesem Tag war die Jungfernfahrt der Dampfisenbahn, der sogenannten Muttenger-Robi-Bahn (M.R.B.)

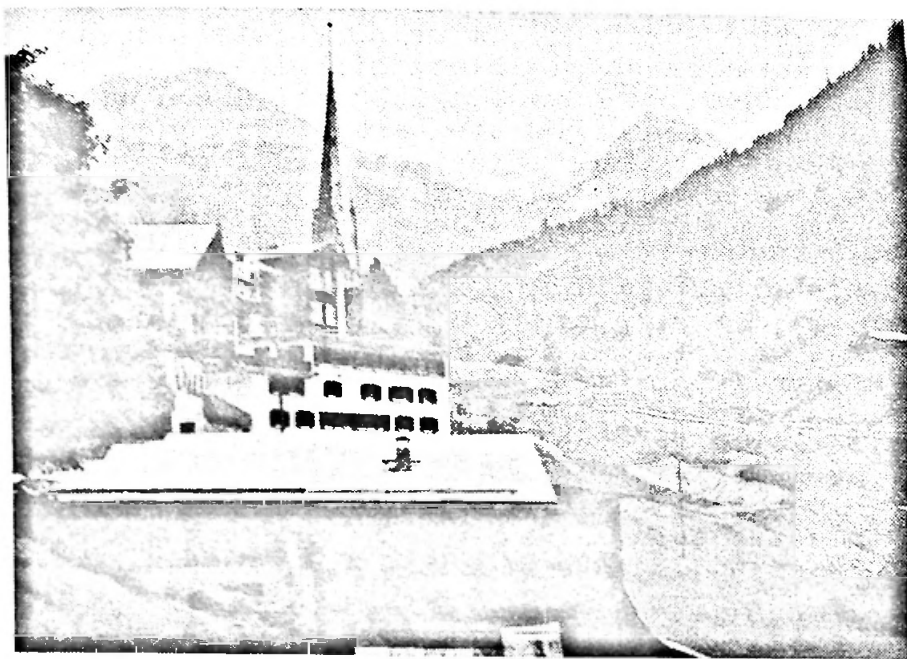
1984 Kür

Als die Idee einer Festschrift auftauchte, meldete ich mich leichtsinnigerweise in die Redaktion. Nun ist die "Festschrift" fest in meinen Händen. Nicht weil ich alles alleine machen will, sondern in Ermangelung weiterer Redaktoren.

Am 1. Mai 1966 begann meine Arbeit als vollamtlicher Leiter des Robinsonspielplatz in Mutteng. Da der Robi schon sporadisch seit

7 Jahren in Betrieb war, hatte er eine bestimmte Struktur. Um meine Vorstellungen von einem Robinsönlerplatz einbringen zu können brauchte ich etwa 1 1/2 Jahre. Genau so lange blieb der erste "Robi-Club" am Leben. Im ersten Ferienlager, das wir zusammen mit dem Volta Robi Basel durchführten, wurde der zweite Robi-Club gegründet. So entstand 1969 am Bielersee ein "harter Kern" von Robisönlern, (beiderlei Geschlechts) der bis 1977 Bestand hatte. Das Clubleben bestand aus vielerlei Aktivitäten, zum Beispiel: Basteln, spielen, zusammen Essen (wichtig!) an Führungen teilnehmen (Abendführungen im Zolli, Birsigtunnel, Glasbläserei, Stellwerk, Feuerwache, Getränkefirma, um nur einige zu nennen). Kontakt mit anderen Spielplätzen pflegen, zusammen Fasnacht machen, ins Kino gehen und vieles Andere.

Natürlich kamen später auch noch Freunde und Freundinnen dazu. Kurz, auf jeden Fall kommen schon Robinsönler der zweiten Generation gelegentlich auf den Robi. Der Zusammenhalt besteht immer noch, (3 Ehepaare entstanden aus dem Robi-Club) sei es als Familie oder als Gotte wie auch Götteri. Die Ferienlager trugen viel dazu bei, Kameradschaften zu festigen. In den Sommerlagern waren wir zweimal am Bielersee (Zeltlager im Naturschutzgebiet, bewilligt). Zweimal Pläviggin (auch ohne Elektrizität) ob Küblis, einmal Beatenberg, dann wieder zurück ins Prättigau und zwar zweimal nach Conters und sechsmal nach St. Antönien. Eine Lagerteilnehmerin und ein Lagerteilnehmer von den Bielersee-Lagern, kamen später als Leiter mit nach St. Antönien. Bei sechs aufeinanderfolgenden Lagern dabei gewesen zu sein, war der Rekord, 3 bis 5 mal war keine Seltenheit. Das einzige Skilager war auf dem Beatenberg.



Viele Kinder kamen hauptsächlich wegen den Ferienlagern auf den Robi. Andere Kinder wiederum fast ausschliesslich zum Basteln. Unzählige Kätzchen, Ponys Pagageien und Wagisse etc. wurden hergestellt. Die Sportlichen spielten Tischtennis, am Fussball-Rasten oder bauten sich einen Seifenkisten-Rennwagen. Auch Oldtimer fehlten nicht im Bauprogramm. Von den drei Rennen, an denen jeweils die Robinsonspielplätze Volta, Bachgraben, Muttenz und das Jugendhaus Sommerkasino teilgenommen haben, erfuhr? jedesmal das Sommerkasino den Sieg. Das Seifenkisten-Bauen war zu Ende, als es die Vorschrift gab, dass nur noch Räder vom offiziellen Bausatz verwendet werden dürfen.

Als der Robinsonspielplatz Muttenz noch an der Kriegackerstrasse war, gab es für die Hüttenbauer keine Probleme. Die Firma Musfeld hatte dort eine Deponie von brennbarem Abfallmaterial, und als jeweils nach ein paar Wochen der Mann mit dem Streichholz kam, war das "Bauholz" schon längst auf dem Robi. So konnten die Kinder manchmal die Hütte ein zweites Mal bauen. Bei der zweiten Hütte kam ihnen die Erfahrung zu Hilfe. Auch Erfahrungen beim Feuermachen oder mit den Mitbewohnern des Hüttendorfes konnten gesammelt werden.

Der Umzug in den Hardacker brachte wieder einige Veränderungen. Immer mehr Erwachsene, meistens Eltern der Robi-Kinder, wollten auch basteln, das führte zu vielen Kursen für Erwachsene. Manchmal waren es Kurse am Mittwochnachmittag, das wären dann die Mütter/Väter und Kind Kurse, oder dann Erwachsenen-Kurse an den Abenden. Seit 5 Jahren sind nun pro Jahr 4 Töpferkurse für Kinder und 9 für Erwachsene. Auch das Bienenwachs-Kerzenziehen jeweils im Dezember ist eine "Familienangelegenheit".

Der Bauspielplatz wäre eigentlich den Kindern vorbehalten und doch... die Arbeit wird in vielen Fällen von den Vätern geleistet. Viele Kinder möchten Hütten bauen, (besonders an Festli oder "Familien-Tagen" werde ich immer bestürmt) aber Bretter ausnageln ist dann halt soooo mühsam. Computerspiele sind einfacher zu handhaben als Hammer, Zange und Säge.

Im März 1982 gründeten die Leiterinnen und Leiter der verschiedenen Robinsonspielplätze, die Interessengemeinschaft Robinsonspielplätze Basel-Land und Umgebung. Ein Ziel des Vereins ist die Zusammenarbeit der verschiedenen Spielplätze. Für die Kinder wird das in Form von diversen Veranstaltungen spürbar. Auf dem Robi Muttenz, waren bis jetzt ein Tischtennisturnier und ein Luftgewehr-Wettschiessen. Von der Freizeitanlage Lörrach wurde ein Drachenfliegen, von Pratteln ein Seifenkisten-Rennen und von Allschwil ein Velocross organisiert. Die Schwierigkeit besteht immer darin, ein allen genehmes Datum zu finden. Speziell das Drachenfliegen war für alle (auch für die Erwachsenen Schlachtenbummler) ein glattes Erlebnis. Die Kinder merkten bald, nach einigen Fehlstarts, dass auch s e l b s t g e b a u t e Drachen fliegen. Der Robi Muttenz hatte sieben Drachen am strahlend blauen "Himmel" stehen. Wieviele sind es wohl das nächste Mal? Auch das Seifenkisten-Rennen, das wieder von allen Normierungen befreit war, wurde zum Erlebnis für unsere vier Piloten. (Warum eigentlich Pilot?) Das alles und noch viel mehr, wäre nie möglich gewesen wenn: (Chronologisch)

1. Die Familie M. und G. Jauslin-Erni nicht so viel Idealismus gehabt hätte.
2. Die Pro Juventute am Anfang nicht grosse finanzielle Leistungen erbracht hätte.

Lagerleben  
in St. Antonien



3. Die Gemeinde Muttenz nicht so viel Verständnis für den Robi hätte. Das bezieht sich auf das Ideelle ebenso wie auf das Finanzielle.
4. Nicht so viele Mitglieder des Robinson-Vereins die Idee mittragen würden.
5. Wir die vielen, über Jahre treuen, Helfer und Helferinnen nicht hätten.

Im Namen aller Benützer des Robinson-Spielplatz Muttenz und in meinem Namen möchte ich allen Obgenannten recht herzlich danken.

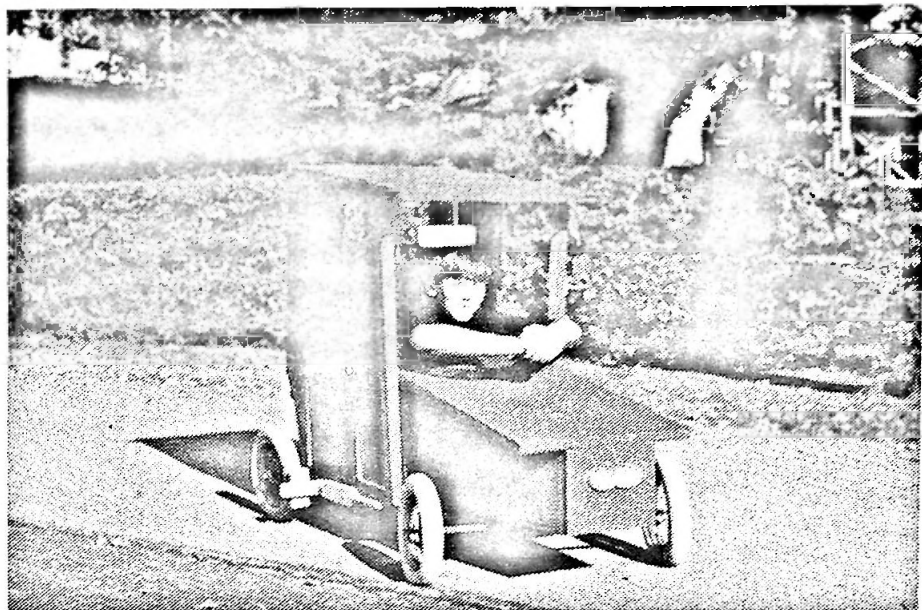
Mario Müller

Nehmen wir das 26. Jahr zuversichtlich in Angriff.

#### Nachwort

Vielleicht denken Sie: Für 25 Jahre ist dies ein magerer Bericht. Das kommt sicher daher, weil ich nicht geschrieben habe, dass wir am Anfang im Schein der Campinglampen gebastelt haben. Oder, im Winter das Wasser (auch für das WC?) von mir, von zu Hause, mitgenommen werden musste. Auch nicht über den jahrelangen Briefwechsel zwischen der Gemeinde Muttenz, der Pro Juventute und mir, über das "Lockermachen" von Fr. 10'000.-- aus der Möbel-Pfister Stiftung. Das Geld wurde dann für die Umzäunung des jetzigen Robis verwendet. Ebenso über die vielen Spenden, von Firmen und Privaten, habe ich nicht berichtet. Jedoch möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich danken.





Das wären nur einige Beispiele, vieles gäbe es noch zu berichten, doch von Johannes Mario Simmel, Schriftsteller, stimmt nur das Mario. Einmal muss ja das Ende kommen.

Besonders, weil ja das Ganze schön abgeschrieben, montiert, gedruckt und irgendwie in den finanziellen Möglichkeiten liegen muss.

Zufrieden?



Die Robi-Dampfisenbahn



# ROBI-FEST 1984

25./26. AUGUST

SAMSTAG 25. AUGUST AB 14<sup>00</sup>  
PENDELVERKEHR MIT DEM  
ROBI-EXPRESS ↔ SBB  
VOM BAHNHOF MUTTENZ ZUM  
ROBI

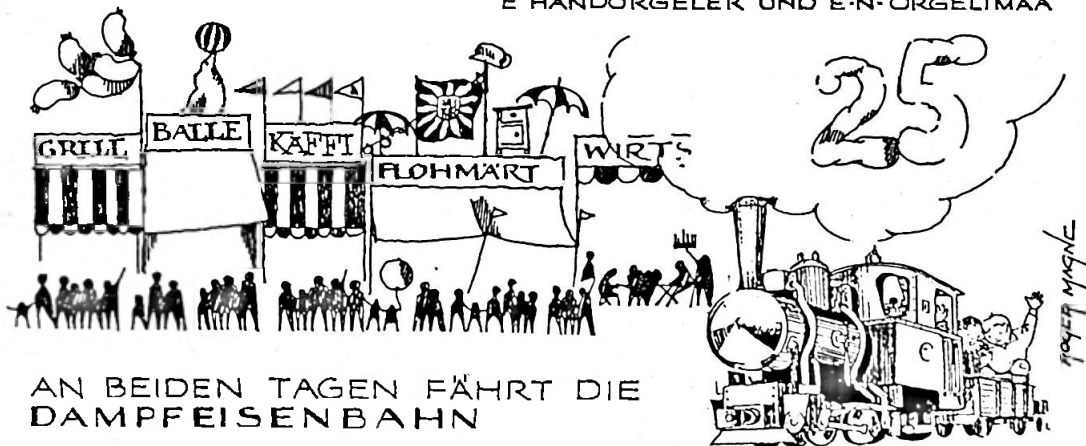
**P** FÜR CA. 250 AUTOS  
BEIM BAHNHOF MUTTENZ

VERSCHIEDENE STÄNDE FESTWIRTSCHAFT · ETC.  
TOMBOLA

ES WIRKEN MIT

AKKORDEON ORCHESTER MUTTENZ  
JODLERCLUB MUTTENZ  
BLASERGRUPPE JUGENDMUSIK  
MUTTENZ  
UNTERHALTUNGS-DUO ANDRÉ

SONNTAG 26. AUGUST AB 11<sup>00</sup> BUDENBETRIEB  
MITTAGESSEN IM 'BAHNHÖFLI' ODER VOM GRILL  
UNTERHALTUNG MIT 'THE COUNTRY PICKERS'  
E HANDÖRGELER UND E-N-ORGELIMAA



AN BEIDEN TAGEN FÄHRT DIE  
DAMPFEISENBAHN